

Blätter, daß die Angelegenheit voll-
ständig geklärt
ausführt: Ich
darüber Klarheit
erhält von Deutsch-
Handelsverträge
ig von Großbrit-
eine Nachlässigkeit,
weise die Reichs-
den wird. Diese
erzeugen oder an
bemerkenswert ist
im gegenwärtigen
ganzen Ausfuhr

79. Jahrgang.
Erscheint täglich
mit Ausnahme der
Sonnt- und Feiertage.
Preis vierteljährlich
hier 1. M., mit Zeitungs-
lohn 1.20 M., im Bezugs-
und 10 km-Verkehr
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.35 M.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Ausgabe 2350.
Anzeigen-Gebühr
f. d. Spalt. Zeile aus
gewöhnl. Schrift oder
deren Raum bei 1mal.
Einrückung 10 g.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.
Mit dem
Wanderflüchchen
und
Schwäb. Wandwirt.

Nr. 89

Nagold, Samstag den 15. April

1905

Amthches.

Kgl. Wirt. Zentralstelle für Gewerbe und Handel.
Bekanntmachung, betreffend die Landesausstellung von
Lehrlingsarbeiten im Jahr 1905.
Indem wir auf unsere Bekanntmachung vom 4. Januar
1901 (Gewerbekblatt S. 9 u. ff.) und auf unser Ausschreiben
an die gewerblichen Vereinigungen des Landes vom 24.
Januar 1901 mit beziehen, bringen wir zur öffentlichen
Kenntnis, daß wir im Laufe des Frühjahrs in Stuttgart
wieder eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten nach den Be-
stimmungen über die Landes-Ausstellungen von Lehrlings-
arbeiten veranstalten werden.

Bemerkt wird, daß an diesen Bestimmungen u. a. fol-
gende Änderungen eingetreten sind:

- 1) Von den am Ende der Lehrzeit stehenden Lehr-
lingen werden nur diejenigen zur Ausstellung zugelassen,
welche die Gesellenprüfung und zwar mindestens mit dem
Zeugnis „gut“ bestanden haben. Soweit die diesjährigen
Gesellenprüfungen bis zum Ablauf der Anmeldefrist noch
nicht beendet sind, sind die Anmeldungen mit entsprechen-
dem Vermerk inzwischen vorzuliegen und erfolgt die Ent-
scheidung über Zulassung erst nach Vorlage des Prüfungs-
zeugnisses.
 - 2) Als Ausstellungsstücke der in Ziffer 1 genannten
Lehrlinge dürfen nur die Gesellenstücke eingereicht werden.
Ueber deren Preiswürdigkeit entscheiden die zur Beurteilung
der Ausstellungsstücke berufenen Sachverständigen vollständig
frei. Sogenannte Praxistücke haben keine Aussicht auf Er-
langung eines Preises.
 - 3) Bezeugnisse mit kürzerer Lehrzeit, bezüglich deren es
im übrigen bei den bisherigen Bestimmungen bleibt, dürfen
andere als die in dem Aufgabenzettel, welches dem
Gesellenbestimmungen über die Landesausstellungen von
Lehrlingsarbeiten“ angehängt ist, bezeichneten Arbeiten nicht
zur Ausstellung bringen. Dieses Verzeichnis kann bei den
gewerblichen Vereinigungen und den R. Oberämtern einge-
sehen werden.
 - 4) Die Anmeldung der Gesellenprüfungsstücke kann außer
durch die gewerblichen Vereinigungen auch durch die Vor-
sitzenden der Gesellenprüfungsausschüsse erfolgen. In den
Anmeldungen ist zu bezeichnen, daß das angemeldete Stück
das Gesellenstück ist sowie daß der Prüfling bei der Ge-
selleprüfung das Zeugnis „gut“ erlangt hat (s. übrigens
auch oben Z. 1 letzter Satz).
- In den Anmeldungen wollen die vom Sekretariat der
Zentralstelle zu beziehenden Vordrucke verwendet werden.
Die etwa noch im Besitz der gewerblichen Vereinigungen
befindlichen älteren Vordrucke können nicht mehr gebraucht
werden. Die Anmeldungen sind doppelt anzufertigen. Die
Anmeldung ist eine durch Vermittlung der am Wohnort des An-
melders befindlichen gewerblichen Vereinigung bzw. der nächst-
gelegenen gewerblichen Vereinigung oder in dem Fall 4)
oben auch durch den betreffenden Vorsitzenden des Prüfungs-
ausschusses sofort an uns einzuliefern, die andere aber erst
mit der Ausstellungsarbeit einzureichen. Die gewerblichen
Vereinigungen und die Vorsitzenden der Prüfungsausschüsse

erzählen wir, die Anmeldungen tüchtig bald, spätestens bis
zum 1. Mai d. J. an uns vorzuliegen.

Als Zeitpunkt für die Einlieferung der Arbeiten ist
Mitte Mai, für die Eröffnung der Ausstellung Anfang Juni
in Aussicht genommen. Näheres hierüber wird noch bekannt
gemacht werden.

Die gewerblichen Vereinigungen des Landes ersuchen
wir, Ihre Mitglieder auf die Abhaltung dieser Ausstellung
aufmerksam zu machen und zu lebhafter Beteiligung anzu-
regen. Das gleiche Ersuchen richten wir an die Mitglieder
der Gesellenprüfungsausschüsse bezüglich der Prüfungs-
Stuttgart, den 5. April 1905.

Roßhaf.

Politische Uebersicht.

Ueber die Abtretung einer Insel in Nieder-
ländisch-Indien an das Deutsche Reich werden allerhand
Gerüchte verbreitet. Die N. N. Ztg. gibt eine Erzählung
aus Amsterdam wieder, wonach zwischen dem Haag und
Berlin Besprechungen geführt werden sollen oder worden
seien über die Abtretung der Insel Timor an Deutschland.
Timor ist die südlichste der kleinen Sundainseln. Es ist wohl
zu erwarten, daß dieses Gerücht bald von Berlin aus de-
mentliert werden wird.

Das neue Gesetz über die Verstaatlichung der
italienischen Eisenbahnen zum 1. Juli ist in der Kammer
versteht worden. Es besteht aus 24 Artikeln. Der Haupt-
sache nach bleibt einstellend alles beim alten, nur werden die
Eisenbahnen ab 1. Juli von einem unter dem Arbeitsmin-
ister stehenden Generaldirektor geleitet. Zur Verhütung
von Streiks erhalten die Eisenbahner den Charakter von
Staatsbeamten. Ueber die Frage des Kaufs der Meri-
dionalbahnen hat die Regierung Vertagung gefordert. —
In der Kammer erklärte der Unterstaatssekretär des Reichs
in Verantwortung von Anfragen darüber, welche Stellung
die Regierung gegenüber der von zahlreichen italienischen
Bürgern erhobenen Forderung, daß Italien die Initiative
zur Friedensvermittlung zwischen Rußland und Japan er-
greifen solle, einzunehmen gedenke, die Regierung schätze den
Erfolg der Bewegung, welche sich in Italien zugunsten eines
Friedensschlusses zwischen Rußland und Japan geltend mache,
außerordentlich, aber ein Staat könne eine derartige In-
itiative, für deren Erfolg keine Wahrscheinlichkeit bestehe,
nicht ergreifen. Wenn sich eine günstige Gelegenheit böte,
würde die Regierung es nicht unterlassen, ihre humanitäre
Aufgabe zu erfüllen.

Kaiser Ferdinand von Bulgarien ist in Rom
zum Besuch des Königs eingetroffen und hat auch den
italienischen Minister des Reichs, Tittoni, empfangen.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 14. April. Nach einer Meldung des General-
leutnants v. Trotha erhielt Hauptmann Ronger von der
Abteilung Weiser durch einen Botschmann die Nachricht,
daß Hendrik Witbooi in einer Bley zwischen dem Cle-

fontanusfluß und dem Koffob, aufschneidend südlich Komise-Rolle
sige. Hauptmann Ronger trat sofort mit 279 Gewehren
und 2 Geschützen den Vormarsch an und griff am 7. April
die Nacht Hendrik Witboois östlich jener Bley an.
Dem Feinde wurden erhebliche Verluste beibracht.
Diesseits 1 Offizier und 3 Reiter gefallen und 3 Reiter
verwundet. Der Vorstoß mußte schließlich eingestellt werden,
da die Reit- und die Jüglere wegen gänzlichen Wasser-
mangels erschöpft waren. Oberleutnant Böttlin mit einer
Abteilung Bastards und einem Zuge der 3. Clappentom-
pagnie griff am 6. April die unter dem Hottentotten Gorus
und dem Feldkornett Elias vereinigten Hottentottenbänden
im oberen Tsub-Revier an. Nach 4stündigem Gefecht wurde
die Werft des Feindes und der größte Teil seines Viehes
genommen. 14 Hottentotten sind gefallen, 70 wurden ge-
fangen genommen.

Berlin, 14. April. Das B. L. meldet aus Kiel:
Die aus Südwestafrika heimgekehrten Seesoldaten des 1.
Seebataillons wurden heute ausnahmslos entlassen unter
Aurechnung der Kriegszeit. Die Mannschaften des Bataillon
erhielten einen 4stägigen Heimaturlaub.

Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

Die Lage zur See.

Berlin, 13. April. Dem Berl. Tagebl. wird aus
London gemeldet: Die Japaner kreuzen an der Küste von
Cochinchina, um die russischen Schiffe daran zu verhindern,
Kohlen und Proviant einzunehmen.

Berlin, 13. April. Aus Paris meldet das Berl.
Tagebl.: Admiral Roschdiewensky soll von Singapur aus
gemeldet haben, Rußland würde entweder vom Untergang
seines Geschwaders oder von der Vernichtung der japanischen
Flotte hören.

London, 14. April. „Daily Mail“ meldet aus Hong-
kong: Nach einer Meldung des Hafenmeisters passierten
zwei japanische Kreuzer Dienstag Nacht Gap Kok, einige
Meilen südlich von Hongkong, unter Vollampf und ohne
Sichter sichtlich Feuer.

Berlin, 14. April. Aus London meldet die Post.
Ztg.: Die Times berichtet aus Petersburg, dort verlautet,
Admiral Roschdiewensky schlage mit Zustimmung der
Admiralität den Küstenweg ein und verfolge, ohne anzu-
halten, den Kurs nach Korben. Ein Treffen werde er-
wartet, wenn Admiral Roschdiewensky sich Formosa
nähert.

Tokio, 14. April. Das Marine-Departement gibt be-
kannt, daß die Meldungen von einer Seeschlacht auf
der Höhe von Saigon unbegründet sind.

Die Lage in der Mandchurie.

Tokio, 14. April. Eine amtliche Mitteilung besagt:
Eine japanische Streitmacht traf auf dem Vor-
marsch nach Osten auf den Feind und schlug ihn
am 12. ds. Mts. morgens bei Erhuba. Die japanischen
Truppen besetzten Tsangschih, während der Feind sich
in der Richtung auf Hallung zurückzog. Seit dem 11. d. M.
zog sich der Feind nach und nach auf die Kirinstraße zurück.

Was ist uns Schiller? *)

Von Prof. Dr. Max Diez.

Das Flägelroß, das den schönen Dichtersjüngling in die
Wüste entführt, ist eine schöne Allegorie der Kraft, die den
genialen Menschen über die Schranken des Irdischen hinaus-
hebt und die Abgaltigkeiten der menschlichen Natur gleichsam
erweitert, aber vielleicht deraushaußt es uns keine Dich-
terkraft besser als die Schillers.

Was ist uns Schiller? Wir wollen dem ganzen Men-
schen Schiller nicht eine bloße Idee von Dichtkunst, auch
nicht bloß unsere ästhetischen Triebe, sondern unsere ganze
Menschheit gegenüberstellen. Dann werden wir vor allem
den Eindruck haben, daß noch nicht viele Menschen so zu
uns gesprochen haben wie Schiller. Fragen wir, was uns
von Schiller tief im Gedächtnis haften bleibt, so daß es
ein Teil unseres Wesens wird, unser inneres Leben mit-
bestimmt, und unsere Vorstellung von der Menschheit beein-
flußt, so sind es nicht wie bei Goethe Situationen oder
Bilder, nicht wie bei Shakespeare Gestalten und Charaktere,
sondern es sind die kraftvollen bis in den letzten Ton de-
stilierten Worte. Viele haben seitdem in Prosa und
Versen „geschillert“, aber das hat ihm doch noch nie-
mand nachmachen können. Bei den Nachahmern ist

es Schillersche Phrasen, bei Schiller ist es lebendiges Wort;
bei jenen ist es töndendes Erz, bei Schiller weht der Hauch
eines göttlichen Geistes darin. Seine Worte schlagen und
treffen, regen das Tiefste auf und senken sich ins Tiefste
hinein. Sie sind wie Laten oder wie Wirklichkeiten; sie
schlagen ins Herz und erschüttern es, sie heften sich an und
lassen nie mehr los.

Aber Schiller ist nicht nur unser höchster Redner, er
ist bis zum heutigen Tag auch unser bester Bühnenkünstler.
Alle seine Stücke sind auf die Bühne gedacht und gewinnen
auf der Bühne. Mit ihrer Allgemeinheit, mit ihren
praktischen Interessen, mit der subjektiven Lebendigkeit des
Dichters selbst, mit ihrer lauten allansprechenden, musikalischen
Sprache passen sie ganz in das künstliche Bühnenlicht, in
eine festlich versammelte Menge, deren Aufmerksamkeit sie
mit allen Mitteln an sich ziehen. Alle Stücke Schillers
sind wie große Feste des Volksgesistes. Sie sagten dem
Volk, was es hören wollte und was es immer hören will.

So lebte in Schiller immer der Gemeinwohl; immer
ist er selbst ein Abgeordneter der Menschheit. Ein Abge-
ordneter der ganzen Menschheit umarme ich Sie. Es sind
die ständischen Provinzen, die an Ihrem Halse weinen“,
sagt Rosa zu Carlos. Und so ist es das Leiden der Zeit,
das in Schillers Dramen aufweint und Hilfe fordert. Des-
wegen liebt ihn auch das Volk so und wählt ihn zum po-
litischen Erzieher. Ehe Deutschland etwas von politischen
Parteien wußte, lehrte er politische Ideale. Beide können
ihn als ihr Evangelium in Anspruch nehmen, die Liberalen
und die Konserwativen. Freiheit und Menschenrechte hat er

mit gewaltigem Ton gefordert, aber auch von der heiligen
Ordnung, der segensreichen Himmelstochter, gesungen und
denn gedroht, die dem Ewigblinden des Lichtes Himmels-
fadel leihen“. Als Deutschland am schlimmsten zerfallen
war und unter dem Joch der Fremdherrschaft stand, sagte
er aus seinem tiefsten Herzen:

Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern,
In keiner Not uns trennen und Gefahr...
Wir wollen frei sein wie die Väter waren,
Lieber den Tod als in der Knechtschaft leben...
Wir wollen trauen auf den höchsten Gott
Und uns nicht fürchten vor der Macht des Menschen.

Kein Wunder ist darin, wenn wir sehen, wie tief das
Volkempfinden in Schiller lebendig war, wie mächtig der Puls
der Zeit in ihm schlug, wie er, als ein sozialer Mensch,
für das Volk und mit dem Volk hoffte und kämpfte, litt
und triumphierte. Es ist ein priesterlicher Ernst, der das
ganze Wirken Schillers durchzieht, jener Ernst, den, wie
Goethe sagt, der Deutsche so sehr schätzt und auch an seinem
Schiller schätzt.

Schiller weht immer zu zeigen, daß das Ideale das
Wahre ist, und er läßt es auch in seinem Untergang zeigen,
indem er unser Herz dabei festhält. Die Herrlichkeit und
das Recht des Guten wird uns wie deutlicher als dann,
wenn es noch in seiner Vernichtung unsere Wahl bleibt.
Und dies ist es, was Schiller auch zum Volkserzieher im
höchsten Sinne macht. Man glaubt bei ihm an das Ideale,
weil wir fühlen, daß es ihm selbst immer glaubhaft, ja das

*) Auszug aus einem gleichnamigen Auffatz in dem soeben
erschienenen Schiller-Fest der „Stunden mit Goethe“. Heraus-
geber Dr. W. Wode, (jährlich 4 Hefte mit Abbildungen zu je 1 M.)
Berlin, G. S. Wittler u. Sohn.



Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 14. April. Abgeordnetenkammer. In der gestrigen Sitzung konnte endlich der Etat der Zentralstelle für die Landwirtschaft, mit dem sich das Haus nun in drei Sitzungen beschäftigt hat, erledigt werden. Jener gab es aber noch eine dreistündige Pferdebesitzdebatte, in der der alte Streit, ob Kalt-, oder Warm- oder Halbblut, wieder kräftig aufkam. Auch die gestrigen Verhandlungen zeigten, daß wir von einer Klärung oder gar einer endgültigen befriedigenden Regelung dieser vielumstrittenen Frage noch ziemlich weit entfernt sind. Andererseits war es aber auch unverkennbar, daß die Anhänger des Kaltblutes in der Kammer, wie auch draußen im Lande in der Zunahme begriffen sind. Auch das Landgestüt und die Regierung erkennen, wie Minister Dr. v. Bischof ausdrücklich hervorhob, die Vorteile des kaltblütigen Pferdes nicht und sind überzeugt, daß das Landgestüt in absehbarer Zeit schon auch der Kaltblutzeit eine weitergehende Beachtung wird schenken müssen. Auf Grund der in mehreren Jahreszahlen gemachten Erfahrungen auf diesem Gebiet ist die Regierung aber auch zu der Überzeugung gekommen, daß Kalt- und Warmblut unter keinen Umständen vermischt werden dürfen, weil man dadurch ein ganz ungenügendes Mischmaschprodukt bekäme. Die Kaltblutfreunde, sagte der Minister, seien übrigens bezüglich des Nuchtsieles noch so wenig einig, daß man gut daran tun werde, mit der Gewährung von weitgehenden staatlichen Unterstützungen langsam vorzugehen. An dem seit 40 Jahren verfolgten Ziel der Züchtung eines kräftigen, für landwirtschaftliche Zwecke wohlgeeigneten, dabei aber doch gutgängigen Arbeitpferdes, des sogen. Artilleriepferdes, werde die Regierung festhalten. Nach längerer Debatte wurde schließlich ein von den Abg. Haug, Bantleon und Käb eingebraachter Antrag, die zwecks Züchtung des kaltblütigen Pferdebeschlages in den Etat eingestellten 8000 M noch weiter zu erhöhen, angenommen, nachdem der Abg. Loscher, der mit Entschiedenheit den Standpunkt der Oberländer Halb- und Vollblutzüchter verteidigte, denselben vergeblich bekämpfte hatte. Man ging hierauf über zum Etat der Zentralstelle für Gewerbe und Handel, bei dem sich zunächst noch eine Art Generaldebatte über die wichtigeren aktuellen Fragen aus Handel, Industrie und Gewerbe entspann. Von den Abg. Henning und Käb, sowie auch von Dr. Hieber wurden hierbei dem neuen Vorstand der Zentralstelle, v. Rothschaf, Vertrauens- und Sympathieumgebungen entgegengebracht und anerkannt, daß seit einiger Zeit ein frischerer Zug durch die Zentralstelle gehe. Abg. Henning verlangte unter dem Hinweis auf den in der Industrie, wie auch in der Landwirtschaft herrschenden Arbeitermangel schärfere Maßnahmen gegen die arbeitslosen Landstreicher, ferner die Schiffbauindustrie des Reichs, eine staatliche Kontrolle des Ringes der Mobiliarversicherungs-Gesellschaften und Hebung des gewerblichen Fortbildungunterrichts, um den Schäden, die unserer unter ungünstigen Bedingungen arbeitenden Industrie aus den Handelsverträgen demütlich erwachsen würden, einigermassen zu begegnen. Der Abg. Keil (Soz.) bemängelte, daß die Arbeitervertreter im Beirat der Zentralstelle so schwach vertreten seien, und daß nach der Ministerialverordnung von 1903, durch welche diese Arbeiterbeiräte ins Leben gerufen wurden, nur in einem gewerblichen Lohnverhältnis stehende Arbeiter in den Beirat gewählt werden dürfen. Ein auf Beseitigung dieser letzteren Bestimmung abzielender Antrag Keil wurde vom Abg. Gröber und auch vom Minister des Innern, Dr. v. Bischof, lebhaft bekämpft; Gröber meinte, der Antrag sei lediglich ein Beweis dafür, daß die Sozialdemokraten nicht wirkliche Arbeiter, sondern sozialdemokratische Agitatoren im Beirat haben wollen. Auch der Abg. Hieber trat dem sozialdemokratischen Antrag entgegen, bemerkte aber, daß er nicht so weit gehen möchte, auch die Arbeiter, welche in den Gewerkschaften als Vorstände u. s. w. eine Vertrauensstellung einnehmen, vom Beirat auszuschließen. Nachdem Dr. Hieber noch den Ge-

glaubhafteste ist. Schiller lehrt uns an das Himmlische glauben und das Irdische verachten. Im Glück lächle ich mich zu Goethe, aber im Leben zu Schiller. Ich fühlte mich als Jüngling zu Schiller gezogen, weil er in einer Zeit, wo die Welt mir fremd war, mich in mich selbst hineinführte, und mir die Schätze meiner Brust erschloß. Als ich älter wurde, wandte ich mich zu Goethe, denn er verstand mich mit der Welt. Er ließ mich das Unendliche sehen und hob mich an die Seite der Gottheit, die ihre Sonne scheinen läßt über die Bösen und über die Guten. Aber wenn meine Kräfte sich abkumpfen, wenn die Wärme des Blutes sich kühlt, wenn das Objektive Herz über mich werden will, will ich mich wieder an Schillers männlicher Kraft erheben und an seiner glühenden Seele erwärmen.

Eine amüsante Episode von den Kaisertagen in Kofu wird d. B. L. A. durch ein Telegramm berichtet: Britische Seeladetten vom Kriegsschiff „Eulwort“, die das Achilleion besetzt hatten, fanden bei der Rückkehr, daß das Boot, welches sie wieder an Bord bringen sollte, zu klein sei. Drei, die keinen Platz fanden, entleierten sich und schwammen zu ihrem Schiff hinüber. Die Rouven eines Klosters auf der Insel waren darüber höchst gekört und beschwerten sich. Der deutsche Kaiser hörte von dem Vorfall und signalisierte dem Admiral Domville: „Warum haben Ihre Rabetten durch ihr Rostüm die armen Rouven so gekört?“ Der englische Admiral signalisierte zurück: „Majestät sind falsch berichtet; von einem Rostüm kann gar keine Rede sein.“

werbenausschüßbeamteten des dritten Bezirks, Baumrat Harbegg, der in norddeutschen und auch in einigen württembergischen Blättern vor kurzem wegen einiger Vorträge über Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Verhältnisse scharf angegriffen worden war, in Schutz genommen, kam es noch zu einer lebhaften, teilweise periodisch sich wiederholenden Auseinandersetzung zwischen den Abg. Keil und Gröber, der der ritterlich-königliche Abg. v. Böllwarth durch Stellung eines Schlußantrages ein Ende zu machen suchte. Der Schlußantrag wurde aber abgelehnt, worauf die Debatte noch eine halbe Stunde weiterging, ohne daß indessen noch etwas Neues vorgebracht worden wäre. Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten wurde der Antrag Keil schließlich abgelehnt. — Heute wird mit dem Justizetat begonnen werden.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Stuttgart, 13. April. Schillerfest. Besonders glanzvoll verspricht der Huldigungszug des Handwerks zu werden, den die Stuttgarter Vereinigungen am Nachmittage des 9. Mai veranstalten. Schon bis jetzt sind 26 meist kostümierte Wagengruppen angemeldet, und eine große Anzahl steht noch in Aussicht. In allen Vereinen herrscht feierliche Tätigkeit; keine Kosten werden gespart, um den Festzug zu einem des Tages würdigen zu gestalten. Einige größere Firmen beschäftigen sich mit eigenen Wagen zu betreten. Besondere alle Gewerbe werden in dem Zug vertreten sein, daran das Baugewerbe, dann die Glaser, Schreiner, Glaser, Schlosser, Schmiede, Fleischer, Tapeziere, Zimmermeister; ferner die Gold- und Silbergeschmiede, die Uhrmacher, Gärtner, Buchbinder, Buchdrucker, Hafner, Putzwerker, Schmuckmacher, Friseur, Bäcker, Wirte, Bierbrauer, Weinbrenner, Bäcker, Lederarbeiter, Stuckateure, Spektant u. a. m. Besondere Gruppen bilden die Stadtgarde zu Pferd, die Schützen und Jäger, der Altberein, der Schützenverein für Handel und Gewerbe, die Handelskammer, der Gewerbeverein u. s. f. Die Leitung des Festzugs liegt in den bewährten Händen von Professor Gieseler, der bestrebt ist, etwas Gediegenes zustande zu bringen. Der Festzug wird jedenfalls einen der Hauptziehungspunkte am 9. Mai bilden und wird auch auswärtige in großer Zahl herbeiziehen. Durch die Hauptfahrten der Stadt wird sich der Zug zur Huldigung nach dem Schillerdenkmal bewegen. Man nimmt an, daß der 9. Mai ein allgemeiner Feiertag ist und so wird die Stadt auch festlich geschmückt sein.

Stuttgart, 12. April. Der Verein von Kinderfreunden hielt am 7. d. M. im Sitzungssaal der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins seine jährliche Mitgliederversammlung ab. Dem 27. Rechenschaftsbericht ist zu entnehmen, daß in der Kasse des Vereins, dem Kinderheim Waidlingen, im verflochtenen Jahr 114 Kinder im Alter von wenigen Wochen bis 7 Jahren aufbewahrt waren, davon 70 Knaben und 44 Mädchen. Neu aufgenommen wurden 50 Kinder und durchschnittlich waren täglich 60 Kinder aufbewahrt. Die Gesamtzahl der Verpflegungsstage hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht und beträgt 21811 Tage. Der durchschnittliche Aufwand für ein Kind berechnet sich auf 56,5 M im Tag. Dem Gesamtaufwand von 13789,58 M stehen die Einnahmen für Kostgelder mit 7394,67 M und die Jahresbeiträge mit 5383,11 M gegenüber. Außerdem sind dem Verein verschiedene Legate zugeflossen. Der Vorstand, Kommerzienrat Schulz, und die übrigen anwesenden Mitglieder des Komitees wurden wieder gewählt. Die ärztliche Leitung der Segensreich wirkenden Kasse ist in den Händen von Medizinalrat Dr. Kommerell in Waidlingen.

Stuttgart, 14. April. Stuttgarter Pferdemarkt-Bozette. 40000 M genommen Nr. 51272, 10000 M Nr. 21187, 2000 M Nr. 2187, je 1000 M Nr. 23113, 106616, 500 M Nr. 71676, 74297, 98440, 63763, 69778, 102935, 100 M Nr. 74980, 47161, 12464, 55165, 28491, 31415, 31111, 19642, 34321, 12866, 81554, 23275, 49277, 71066, 1663, 90953, 45452, 686, 73640, 103820. (Ohne Gewähr.)

Frühlingsnahen.

Noch glänzt am Berg ein Streifen Schnee,
Als letzte Spur von Winter
Duschen auf der Heide sich
Ich schon die Frühlingskinder.

Schneegedächchen schaut recht mutig drein,
Es will dem Fröhling lächeln
Da denkt bei sich das Welkenlein:
Das hat was zu bedeuten. —

Und reißt sich schnell die Kugeln aus,
Vom Winterschlaf dem laugen,
Tritt froh aus dem engen Haus,
Den Berg mit zu empfangen.

Die Sonn' schaut auch recht fremdblich drein,
Begrüßt die Frühlingskinder:
Kommt schlicht Euch an in bunten Reihn,
Vergangen ist der Winter.

Und durch die ganze weite Flur
Die Mädchen sich erheben;
Es froht und blüht und die Natur
Ist voll von neuem Leben.

Und wenn dazu der Vögel Sang
Des Morgens Du vernommen,
So stamme ein mit frohem Klang:
Der Fröhling ist gekommen!

A.

P. M.

Tübingen, 14. April. Die Eisenbahnvorlagen sind soeben dem Landtag zugegangen. Die Vorlage sieht u. a. auch für den Bau der Bahn Tübingen—Herrnberg als erste Rate eine Million Mark vor. Der Gesamtaufwand für die Bahn beträgt 4201000 M. Davon kommen in Abzug die Grunderwerbungs- und 5000 M für den Kilometer, die durch die Gemeinden aufzubringen sind. Vom Staat bleibt eine Restsumme von 3760000 M aufzubringen. Die Bahn wird über Göttingen gehen und soll durch einen Tunnel von 62 Meter Länge durch den Schloßberg geführt werden. — Weiter verlangt die Vorlage für die Erweiterung des Bahnhofs in Tübingen eine erste Rate von 400000 M. Die Gesamtkosten sind auf 4800000 Mark veranschlagt.

Oberndorf, 15. April. Die Rutter des Dichters Joseph Victor Schöffel ist hier am 22. Okt. 1805 geboren. Sie war selbst eine Dichterin voll sonntem Humor und Lebenslust und diese schönen Eigenschaften hatte Schöffel von seiner Mutter. Es hat sich nun ein Komitee gebildet, um ihr anlässlich der Wiederkehr ihres 100. Geburtstages ein beachtliches Denkmal — Sedentafel an ihrem Geburtshause — zu widmen. Es ist ein Aufruf um Geldspenden ergangen, die von Redakteur Singer-Oberndorf entgegengenommen werden.

Rottweil, 13. April. Die erste Probefahrt mit dem Motoromnibus der „Neuen Automobilgesellschaft Berlin“ zwischen hier und Schramberg fand gestern nachmittags statt. Der Omnibus war mit Vertretern der hies. Stadt und Interessenten vollbesetzt und fuhr um 1.45 Uhr vom Bahnhof ab. Die bedeutende Steigung am schwarzen Tor wurde sicher genommen; dann ging es in flotter Fahrt weiter nach Dunningen. Nach kurzem Aufenthalt daselbst wurde um 2.50 Uhr die Weiterfahrt angetreten. Infolge des inzwischen übergegangenen Regens bot die schlüpfrig gewordene Straße Seltenheit, den Wagen unter ungünstigen Bedingungen auszuweichen. Um 4 Uhr traf derselbe in Schramberg ein; die Fahrt beanspruchte also ca. 2 Stunden. Da diese Zeit, die allerdings bei trockener Straße und eingefahrener Wagenführung bedeutend abgekürzt werden kann, die angemessene Fahrtdauer übersteigt, käme für die hies. Verhältnisse nur der nächst stärkere Motorort der Neuen Automobilgesellschaft in Betracht. Nach längerem gemütlichem Zusammensein mit den Schramberger Herren wurde gegen 6 Uhr die Rückfahrt angetreten. Kurz vor Rottweil mußte dieselbe jedoch unterbrochen werden, da an einer besonders schlüpfrigen Stelle der Straße der Wagen abrutschte und mit den Vorberrädern in den Straßengraben geriet. Die Passagiere traten zu Fuß den Heimweg an. Nach einigem Aufenthalt gelang es, auch den Wagen wieder flott zu machen. Um 7 Uhr traf derselbe die zweite Probefahrt nach Schramberg an. Wie der Schw. Anzeiger mitteilt, werden voraussichtlich auch die Sagenauer- u. Daimler-Werke Probefahrten zwischen hier und Schramberg ausführen.

Heilbronn, 13. April. Die „Redaktion“ schreibt: „Zum Journalistentag, der am Palmsonntag in unserer Stadt stattfindet, hat das Justizministerium den Vortragenden Rat im Justizministerium Jüdel und das Ministerium des Innern den Ministerialrat v. Schenken delegiert, der bereits der letzten Tagung beigewohnt hatte. Auch OBR. Dr. Göbel und Landgerichtspräsident v. Hauff haben u. a. ihr Erscheinen zugesagt. Die Hauptversammlung beginnt halb 10 Uhr mit der offiziellen Begrüßung der staatlichen und städtischen Vertreter, die ihrerseits erwidern werden. Im Mittelpunkt des Interesses steht der Vortrag des Vereinspräsidenten Rechtsanwalt Dr. Reis-Stuttgart über das Thema: „Der Rechtschutz der Wahrheit und die Reformbedürftigkeit des preussischen Verdictverfahrens.“ Eine Reihe Juristen, sowie literarisch tätige Männer haben als Gäste sich angemeldet. Am Essen nehmen auch Damen (sowohl der Redakteure und Schriftsteller als auch der Gäste teil.“

Stäwangen, 14. April. Am vergangenen Mittwoch überfuhr U. „Spf- und Jagdtzt.“ ein Stauholzfuhrwerk die 76jährige Witwe Katharine Bolter von Rothenberg. Beide Füße wurden ihr abgedrückt. Gestern starb die Bedauernswerte im hiesigen Krankenhaus.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. April. Prinz Wilhelm zu Wied ist vor der Kaserne der Leibschadron des Regiments der Garde du Corps in Potsdam mit dem Pferde gestürzt. Der Prinz erlitt dabei eine leichte Verletzung an den Füßen. Nach dem Lokalanz. hat der Prinz nur eine unbedeutende Hautverletzung davongetragen.

Berlin, 13. April. Nach dem Reichsanzeiger ist der Staatssekretär des Reichsschatzamt, Frhr. v. Stengel, mit Urlaub nach Südbadland abgereist. Es scheint sich bei dieser Reise um die Vorbereitung der großen Reichsfinanzreform zu handeln, bezw. um Beratungen mit den Regierungen der süddeutschen Bundesstaaten.

Pforzheim, 14. April. Gestern nachmittags hat sich ein vierwöchiger, 50 Jahre alter Schreiner, gebürtig von Niesbach, in seiner Wohnung erhängt. Lebensüberdruß bezeichnete er in seinem hinterlassenen Briefen als Grund der Tat. Er lebte von seiner Familie getrennt.

Bremerhaven, 11. April. Der heute mit dem Hochdampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ von New-York her zurückgekehrte Obermaschinenführer des Norddeutschen Lloyd, Ingénieur Gigante, hat mit dieser Fahrt seine 200. Ocean-Kreuzreise in seiner gegenwärtigen Dienststellung vollendet, nachdem er vorher in den unteren Chargen fast ebensovielen Reisen gemacht hat. Es dürfte gegenwärtig kaum einen zweiten Secoman geben, der so oft den Ocean gekreuzt hat, wie Gigante.

...Vorlage sieht ...
 ...Der Gesamt...
 ...5000...
 ...3760000...
 ...gehen und...
 ...ange durch den...
 ...angt die Vor...
 ...Lübingen eine...
 ...kosten sind auf

Die Mittelmeerfahrt des Kaiserpaars.

Messina, 14. April. Vorgestern abend hatten alle Schiffe im Hafen von Korsu läuflern. Das englische Schlachtschiff Bulwark ließ ein Bombardement von Leuchttürmen folgen. Die deutschen Schiffe gingen völlig unbeeinträchtigt in See. Auf der Höhe von Korsu strahlte die Kaiserflotte aus elektrischen Glühlampen. Gestern war bei schönem Wetter und etwas bewegter See die Fahrt über das ionische Meer prächtig. Um 5 Uhr lag Taormina vor den Kaiser Schiffen, vom Schiff aus gesehen, ein wundervolles Panorama. Die beabsichtigte Ausbohrung unterblieb jedoch wegen der starken Brandung. Die Fahrt wurde nun an der abwechslungsreichen Küste Siziliens bis nach Messina fortgesetzt, wo die Schiffe um 7 Uhr ankamen.

Messina, 14. April. Der größere Teil des kaiserlichen Gefolges ist heute abend wieder zurückgekehrt. Das Kaiserpaar geht morgen in Taormina zu verbleiben und sich Sonntag morgens nach Syrakus zu begeben, wohin die Höhenkisten und der Friedrich Karl morgen von hier abgehen.

Taormina, 14. April. Das Torpedoboot Gleipner mit dem Kaiser an Bord ist kurz nach 11 Uhr vormittags in Giardini eingetroffen. Der Kaiser begab sich sofort an Land und wurde an der Landungsbrücke von der Kaiserin, den Prinzen Gisel Friedrich und Oskar, sowie von den Spitzen der Behörden empfangen. Die kaiserliche Familie begab sich darauf, auf dem ganzen Wege lebhaft begrüßt.

nach Taormina, wo der Kaiser und die Beigeordneten dem Kaiser am Eingang zur Stadt den Willkommgruß der Bürgerchaft entboten.

Ausland.

Petersburg, 13. April. Der besonders wegen der Bedürfnisse der Landwirtschaft und der Industrie am 22. Januar 1902 errichtete Rat ist aufgelöst worden. Die Geschäfte sollen den zuständigen Behörden, sowie einem neuen zur Stärkung des landwirtschaftlichen und bäuerlichen Befehls zu errichtenden Rat übertragen werden.

Kraakau, 13. April. Nach einer Mitteilung der „Reforma“ soll gestern in Sosnowice das Pulvermagazin durch Dynamit in die Luft gesprengt worden sein. Aus Warschau ist Militär und Gendarmen dorthin abgegangen.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 17.—22. April.
 Rottenburg, 17. April. Viehmarkt.
 Bernau, 18. April. Krämer- und Viehmarkt.
 Neuenbürg, 19. April. Vieh-, Roh- und Schweinemarkt.

Düngung zu Hackfrüchten. Wenn auch heute noch guter Stallmist, richtig angewandt, mit vollem Rechte als der beste Dünger für Hackfrüchte bezeichnet werden muß, so ist doch bekannt, daß reiche Ernten durch Stallmist allein nicht zu erzielen sind. Denn selbst dem besten Stallmist fehlt es an Phosphorsäure und es deshalb eine Ergänzung durch Beigabe dieser unbedingt nötig, was zweifellos am

besten in Form von Thomasschlackenmehl geschieht. Je früher diese Düngung mit Thomasschlacke erfolgt, um so besser wird die Phosphorsäure im Boden verteilt, um so kräftiger wird die Wirkung sein. Man läßt deshalb nicht, die Düngung jetzt sofort auszuführen, jeder Tag früher ist Gewinn!

Es liegt uns die elegant ausgestattete mit über 1100 brillanten Illustrationen ausgestattete Prospektliste der **Sobereana-Fahrrad-Industrie Volk & Trambauer in Nürnberg** zur Hand und können wir denselben mit Recht als ein wohl gelungenes Werkchen bezeichnen. Nicht weniger als 43 verschiedene Fahrradmodelle in allen erdenklichen Preislagen und Ausführungen bilden die erste Serie dieser Prospektliste. Hieran reihen sich verschiedene Motorfahrzeugmodelle sowie kleinere Typen Motorwagen, welche letztere hauptsächlich bei den Herren Ärzten und Geschäftsfreunden viel Anklang finden. Hieraus folgt eine reiche Auswahl von Fahrrad- und Motorfahrzeugteilen, sowie sonstige Radfahrerbedarfartikel und zwar, was die Hauptfrage davon ist, zu enorm billigen Preisen. Alles ist höchst übersichtlich zusammengestellt und in leicht verständlicher Weise beschrieben; so daß Interessenten, denen dieser Katalog wie wir hören, umsonst und portofrei zugesandt wird, Beschreibungen nach Kräften erleichtert werden. Als ganz hervorragende Neuheit bringt die vorgenannte Sobereana-Fahrrad-Industrie, Fahrräder mit Sonnenstrahlen-Tangentenreifen, welche sich wegen ihres hübschen Aussehens und ihrer unübertroffenen Haltbarkeit besonders in Fahrtreisen allgemeiner Beliebtheit erfreuen und nach welchen natürlich sehr viel gefragt wird. Nach den von uns gewonnenen Eindrücken, können wir die Sobereana-Fahrrad-Industrie von Volk & Trambauer Nürnberg, jedermann als vorteilhafteste Bezugsquelle für Fahrräder und Radfahrerbedarfartikel empfehlen.

Hierzu eine Beilage für die Bezirks-Abonnenten.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (GmH Kaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pauz.

Vergebung von Oberbauarbeiten.

Das Regen des Oberbaus zwischen den Stationen Weidenbeuren und Friedrichshafen, einschließlich des Umbaus der Gleise von Weidenbeuren, im Voranschlagsbetrag von 18000 M. wird zur Vergabung ausgeschrieben. Vorausschlag, Bedingungen und Pläne sind bei der unterzeichneten Stelle, Bachstraße Nr. 33, zur Einsicht aufgelegt. Die Bewerber wollen ihre Angebote, ausgedrückt in Prozenten der Kostenveranschlagung, mit entsprechender Aufschrift versehen, unter Beischluss von Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen neuester Zeit — soweit die Bewerber der Befähigung nicht bekannt sind — bis 18. April nachmittags 5 Uhr einreichen; zu dieser Zeit findet die Öffnung der Angebote statt, welcher die Interessenten anwohnen können. Zuschlagsfrist 10 Tage. Ravensburg, den 7. April 1905. K. Eisenbahnbauaktion.

Wer Freund einer guten Suppe ist verwende



für 2 gute Teller Suppe. Stets frisch und in den verschiedensten Sorten zu haben bei **Heh. Lang, Kond.** Nagold.

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges und neu fortiertes Lager in allen Artikeln von **Schuhwaren** von den feinsten bis zu den stärksten Sorten und in allen Preislagen zu den äußerst billigen Preisen.



Jakob Grüninger, Schuhgeschäft Freudenstädterstr. bei der Krone. NB. Anfertigung nach Maß und Reparaturarbeiten werden reich und pünktlich ausgeführt. Einlageohlen aller Art, sowie Lack und Cremes zu allen Lederarten.

CHOCOLADE EDELWEISS STAENGEL & ZILLER
 FEINSTE DESSERT-CHOCOLADE.

Für unsere Hausfrauen gibt es nichts erleichternderes als eine **Dampf-Waschmaschine System „Krauss“**, welche die Wäsche in der halben Zeit kocht und auch zugleich gründlich reinigt. Das Drehen kann ein Kind verrichten. Auf Wunsch zur Probe. Mit Rücksicht auf die Schonung der Wäsche sind 75% Ersparnis nicht überschätzt. **10.000 im Betrieb.** — Broschüre gratis. **N. Müller, Salz, Station Wildberg.**

Die Kirchenpflege Satterbach hat

1000 bzw. 2000 Mk. auszulenden gegen gefegl. Sicherheit.

Nagold. **Seilrollen** Nagold. **Reißzunge** Nagold. **Bodenöl** Nagold. **Zu jeder Jahreszeit**



St. 4 Mk. empfiehlt **Eugen Berg.** Nagold. **Reißzunge** empfiehlt in größter Auswahl bei billigsten Preisen. **Fr. Günther, Uhrmacher.** Nagold. **Feinstes geruchloses Bodenöl** billigt bei **Eugen Nuding.**

Zu jeder Jahreszeit kann sich jeder ein gutes Getränk leisten und billigen **Heustrunk** besitzen. **J. Schraders-Mostsubstanzen in Extractform** v. J. Schrader, Posenbach-Stuttgart. **Das Beste, was in diesen Tagen gekostet werden kann.** Das Vorurteil lassen auf ca. 7 Wk. Bestelle 10 Liter, zu 120 und 50 Liter hat. **Nagold, G. Gaus.** **Altensteig, Chr. Burkhard jr.**

Sobereana Fahrrad, Motor- und Wringmaschinen hat die besten und billigsten. **Sobereana** Fahrrad mit 1, 2 u. 3 Sollen. **Sobereana** Motor- und Wringmaschinen. **Sobereana** Fahrrad, Motor- und Wringmaschinen. **Sobereana** Fahrrad, Motor- und Wringmaschinen. **Sobereana** Fahrrad, Motor- und Wringmaschinen.

Hilfe b. Wilhelm, Nicmann, Damburg, Reingelstr. 40.

Elektrisches Lichtaninbad Nagold (System Stanger).

Erfolgreichstes Verfahren gegen alle Arten von Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Nierenleiden, Blasenleiden, Herzleiden und allen Blutstauungen. Die Bäder sind angenehm zu nehmen und wirken sicher, was aus vielen Anerkennungs-schreiben zu ersehen ist. **Anker Sonntags ist das Bad täglich geöffnet und ladet zum Besuch ergeben ein** **Carl Schwarzkopf.**

Nagold. **Rübler-Gesuch.** Ein guter Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei **Gottlieb Hiller, Rüblermeister.**

Nagold. **Mädchengesuch.** Ein einfaches, ehrliches und williges, für Küche und Haushaltung-Arbeiten in kl. Familie (evang. 3 Pers.) für sofort oder später. Besondere erwünscht: Lohn M. 200, je nach Bestimmung Ausschlag **von Frank, Freudenstadt.**

Nagold. **Ucker** hinterem Wolfsberg unangebrannt hat zu verpachten **Fritz Blum, Schreiner.**

Nagold. **Ginen Ucker** im Steinberg verpachtet. Wer? samt die Expedition.

Gusten! Wer daran leidet, gebrauche die alleinbesternten kaltenbilden und wohlschmeckenden **Kaiser's Brust-Caramellen** (Wohlgeschmack in jeder Form.) 2740 not. beglaubigte Zeugn. beweisen den sichern Erfolg bei Husten, Keiserkeit, Natarch und Versteimung. Paket 25 Pfg. Niederlage bei: **Fr. Schmid in Nagold, G. Gaus** in Satterbach, Wild. Wildmann in Unterjettingen, Th. Kraul in Wildberg.

Geld von 100 Mk. an Fert. jeden Standes, kaufm. Angestellte auf Akzept, Schecken, geg. Beding. Beding. verk. zu 5%. (Nagold.) **H. Brinkmann, Halberstadt.**

Hilfe b. Wilhelm, Nicmann, Damburg, Reingelstr. 40.

Nagold. **Selbstgemachte Eiernudeln** empfiehlt Reich frisch **Albert Kemmler, Konditor.**

Wildberg. Unterzeichneter empfiehlt feingrobes **Rheinwein**, besonders für Kranke, ebenso neuen **Weiss- und Rotwein** aus verschiedenen Gegenden. **P. Krichbaum.**

Nagold. 3 junge **Laufenten** verkauft **Schühle, Wagnermeister.**

Nagold. Circa 50 Ztr. gut eingebrachtes **Wiesenheu** hat zu verkaufen **Gottlieb Benz, Sägewerk.** Auch einige Zentner **Sekfartoffeln** hat zu verkaufen d. Obige.

Nagold. 15-18 Ztr. **Heu** (die Hälfte Ochsen) verkauft **Joh. Breyer.**

Most Hermann Eiler & Co. Sigmaringen. aus Eiler's Fruchtstoff hergestellt ist in jeder Beziehung haltbar, gesund, vortrefflich, leicht reinem Obstmost am Nächsten, u. verdient den unbedingten Vorzug vor allen ähnlichen Erzeugnissen. Seit 10 Jahren glänzend bewährt.

In Nagold vorräthig bei **Helrich Gaus, Altensteig; Fr. Kralz, Bfalggräfentweiler; G. F. Heintel, Freudenstadt; Fr. Sted z. Rind.**



Geschäfts-Eröffnung.

Den verehrl. Einwohnern von hier und Umgebung die erg. Mitteilung, daß ich am hiesigen Plage in meinem neuerbauten Hause an der Nagoldbrücke ein

gemischtes Warengeschäft

eröffnet habe. Durch besonders günstige Einkäufe speziell in Ellenwaren und Ausstencartikeln bin ich in der Lage und bemüht, wie seit 10 Jahren in Walddorf so auch ferner hier, meine Kunden bei durchweg neuen Sachen hübscher Auswahl und billigsten Preisen zu bedienen und empfehle mein Unternehmen gutem Wohlwollen.

Ebhausen

August Kessler.

Nagold. Geschäfts-Verlegungs-Anzeige.

Meiner werthen Kundschaft von hier und auswärts teile mit, daß ich mein Geschäft:

Buchbinderei Papier- und Schreibmaterialien-Handlung

von der Bahnhofstraße in die Burgstraße unterhalb Konditorei Lang verlegt und eröffnet habe und möchte mich an diesem Plage bestens empfohlen lassen.

Hochachtung

Ferd. Wolf jun.

Bager von

Gebet-Gesang-Schul- u. Geschäftsbüchern bester Arbeit

Bilder und Haussegen ein- und uneingerahmt
Bilderrahmen, Ständer und Glasbilder
Nippes, Necessaires, Portemonnaies
Schreib-, Postkarten- und Photographie-Albums
Großes Lager in

Spiegeln, Leisten zum Einrahmen.

Bilder, Kränze u. s. w.

werden rauch- und staubfrei eingerahmt D. Obige.

Nagold.

Meiner werthen Kundschaft zur Mitteilung, daß ich seit heute in meinem neuerworbenen Anwesen in der **Frendenstädter Straße** bei der Krone wohne.

Hafner Wuz.

Nagold.

Strohhiite

für Herren, Knaben u. Mädchen in neuesten Formen und Arten, sowie

Feld- und Gartenhiite

empfehle in reichster Auswahl

Carl Pflomm.

Nagold.

Gartenmöbel



in Holz und Eisen billigst bei

Eugen Nuding.

Bezeichnet.

Am Dienstag, 18. April d. J. mittags 1 1/2 Uhr (Martini) werden vom Hof Rosbrücken

2 Wohnhäuser und 1 Scheuer an Ort und Stelle auf den **Abbruch verkauft.** Besizer sind freundl. eingeladen.

Frörl. Rentamt.

Nagold.

Feinste **Treibhaus-Gurken** stets frisch vom Stock sind fortwährend zu haben bei

Gottlob Raaf, Obsthandl.

Nagold.

Kraft-Rüden-Futter bei

Gustav Heller.

Nagold.

Zwetschgen und Dampfpfäfel in bester Ware bei

Hermann Knodel.

Nagold.

Brautpaare tauchen

Verlobungsringe in 8 u. 14 Karat Gold und größter Auswahl billigst bei

Fr. Günther, Uhrmacher.

Nagold.

Wer Bedarf an **Baubeschlägen** hat, verlange Offerte von

Eugen Berg.

Ein solides

Mädchen, das sich gern dem Haushaltungswesen unterzieht, findet nach auswärts gutbezahlte Stelle.

Kaufkraft erteilt **Elektrizitätswerk Nagold.**

Ein ordentliches

Mädchen im Alter von 16-18 Jahren wird zum sofortigen Eintritt gesucht.

Kaufkraft erteilt die Expedition.

Nagold.

Stroh-Hiite

für Kinder, Knaben und Herren in neuesten Fasson

empfehle billigst

Hermann Knodel.

Das Bureau des Architekten Fr. Schittenhelm

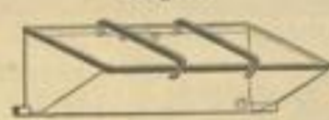
Schloss Wildberg O.A. Nagold

empfehle sich in der Anfertigung von Eingangsplänen und Zeichnungen aller Art, von Skizzen in einfacher und farbiger Darstellung, von Kosten- und statistischen Berechnungen, wie auch in der Abfassung von jedwelchen Berichten, Aeusserungen und Gutachten an Behörden und Privatpersonen.

Beste Ausführung! Rasche Bedienung.

Billigste Preise.

Nagold.



Ulmer Schweinetröge empfiehlt zu Fabrikpreisen

Eugen Berg.

Nagold.

Die soeben erschienenen **Lehrbücher f. d. Buchführung der Landwirte**

von Oberlehrer Mangier-Hohenheim 84 Quartellen mit Tabellen A 1. - sind zu haben bei **Buchbinder Ferd. Wolf, sen.**

Felshausen.

Geschäfts-Empfehlung.

Frische Dachpappen sind stets zu haben; Lack zum Aufstreichen für Dach- und feuchte Stalldecken, auch **Falz-Dachpappen** "Kosmos" für feuchte Wände. - Muster roh und fertig können bei mir eingesehen werden. Auf Verlangen wird auch alles von mir ausgeführt.

Joh. Tochtermann, Schieferdecker.

Wildberg.

Achtung!

Brut-Gier

Unterzeichnete geben von ihrer **Spezialzucht** ab: gelbe Orpington, sowie Plym.-Rocks, gesperbert, per Duzend zu 4 M.

Brösamle z. Hirsch.

Jak. Rathfelder, Maurer.

Zwieback mit und ohne Zucker, sowie

Zwiebackmehl, beste Kinderernahrung, stets frisch bei

Nagold. Heb. Gauss.

Nagold.

Fisch-Angeln

und **künstl. Fliegen** sind wieder in großer Auswahl angekommen

Carl Pflomm.

Gesundes hübsches Baby

Mädchen, 17 Monate, von sehr guter, diskreter Abkunft, soll an gebilbete, gut christliche Familie in kleinerer Stadt oder auf dem Lande als Eigentum vergeben werden. (Einmalige Abfindung gewährt.)

Mr. Geohill, Pentonville Road, No. 60. Jslington-London.

Ev. Gottesdienste in Nagold:

Palmsontag: 1/10 Uhr Predigt. Abendmahlfeier. 2 1/2 Uhr Predigt. Gründonnerstag: 1/10 Uhr Predigt. Beichte für das h. Abendmahl des Karfreitags.

Karfreitag: 1/10 Uhr Predigt. Abendmahlfeier. 2 Uhr Predigt. Beichte für das h. Abendmahl des Ostersfests.

Am Palmsontag abend und von da an an jedem Abend der Woche bis einschließlich Karfreitag abend findet im Vereinshausaal von 8-1/2 Uhr eine **Passionsandacht** mit Verlesung der Leidensgeschichte statt.

Kath. Gottesdienst in Nagold: Palmsontag: 7 1/2 Uhr, vorher und Borabend 2 Uhr Beicht.

Gottesdienste der Methodisten-gemeinde in Nagold: Sonntag, 16. April. Vorm. 1/10 Uhr und abends 8 Uhr Predigt.

79. J...
Gesch...
mit Kul...
Sem- u...
Preis w...
hier 1 M...
lohn 1.20...
und 10...
1.25 M...
Wärtem...
Ronal...
nach 5...
Ne 90...
Im...
Zahlunge...
im Besti...
erforderl...
Tabellen...
bert w...
Da...
Nebung...
ämter au...
einzuze...
15./5. de...
Ra...
Da...
bei der...
jezt zu...
aufgef...
Kosten...
und un...
Landwir...
Hagel...
kunft m...
am vort...
durch...
stellen...
Bis...
sache...
Landwir...
Ra...
Z...
In...
dem bes...
Nigung...
interim...
Fes liegt...
Wunsch...
den Dau...
wohin...
war. W...
Berhand...
dabei...
belsbez...
belu, son...
Vertebs...
Es...
aber...
dara...
garet...
nur ein...
der Ein...
so nahe...
Schnee...
dem Morg...
Kastens...
ärmliche...
manchem...
denn...
seit...
Die...
breit...
war...
Hies...
Krieg...
gep...
Wenn...
einem...
Margare...
diese...
kauf...
im...
*)...
dem...
Nac...
log...
von...

